

Lieder zum Mitsingen

› Letzte Veranstaltungen der Reihe „SommerKultur“

WILDESHAUSEN < Nach elf Wochen mit Konzerten, Theater oder Akrobatik endet am morgigen Sonntag, 4. September, die Wildeshäuser „SommerKultur“. Doch bevor sich die Veranstaltungsreihe für dieses Jahr endgültig verabschiedet, haben die Gäste noch die Möglichkeit, ab 11.30 Uhr das Akustikduo „Zweisaitig“ in der Konzertmuschel zu erleben. Es besteht aus der Sängerin Melissa Schmidt aus Wildeshausen und dem Gitarristen und Sänger Volker Bauer aus Großenkneten, beide werden ein Repertoire vortragen, das aus Songs besteht, die nahezu jeder kennt und mitsingen kann. „Zweisaitig“ springt kurzfristig für die krankheitsbedingt ausfallenden Delmenhorster Musikfreunde ein.

muschel. Sie haben sich bei den jüngsten Wildeshäuserinnen und Wildeshäusern inzwischen eine kleine Fangemeinde aufgebaut, heißt es in dem Schreiben des Stadtmarketing. Ihre Lieder laden laut Mitteilung ein zum Mitmachen, Bewegen und Spaß haben. Die Kinder können bei Titeln den Verlauf des Liedes mitbestimmen, ihre Ideen einfließen lassen und somit in direkte Interaktion mit „Matt & Basti“ treten. Beide Veranstaltungen sind kostenfrei. <



Das Duo „Zweisaitig“ kommt zur „SommerKultur“.

Das letzte Konzert der Wildeshäuser SommerKultur ist den Kindern vorbehalten. Mit „Matt & Basti - Kinderlieder“ kommen um 15 Uhr Matthias Pique und Sebastian Astor in die Konzert-

Viel Freude beim Ehrenamt

› Oliver Stasch unterstützt das Catering-Team des TV Neerstedt

WILDESHAUSEN › Sein Vater war 30 Jahre lang Vorsitzender des Fischereivereins Delmenhorst, seine Schwester engagiert sich für die Städtische Galerie Haus Coburg – Oliver Stasch wuchs in einer Familie auf, die sich ganz selbstverständlich einsetzt für die Gesellschaft, in der sie lebt. Er selbst war unter anderem in der Jugendarbeit des evangelisch-lutherischen St.-Paulus-Gemeinde Delmenhorst und im Landesjugendring aktiv, später dann, während des Studiums in Berlin, in der Familienarbeit. Nun konnte der TV Neerstedt den Brettorfer für sein Catering-Team gewinnen. Vermittelt wurde der Kontakt von der Freiwilligenagentur „mischMIT“ in Wildeshausen, die ihren Wirkungsbereich seit 2018 auch in der Gemeinde Dötlingen hat. Am Dienstag stellten der Verein und die Agentur den 59-Jährigen der Presse vor.



Hinter dem Tresen des TV Neerstedt fühlt Oliver Stasch sich wohl. Der 59-Jährige verstärkt dort das Catering-Team.

Fotos: Pflaum



Oliver Stasch wurde in Bremen geboren und wuchs in Delmenhorst auf. Nach der Schule ging er für ein Studium der Nachrichtentechnik bei der damaligen Fachhochschule der Deutschen Bundespost nach Berlin. Kurz vor Ende des Studiums warf ihn ein Bandscheibenvorfall im Unterriktstoff in den Fächern Mathematik und Physik so weit zurück, dass er sich die Karten neu legte und etwas ganz radikal anderes machte: Mit knapp zwölf Kilo Gepäck, das seine ganze Habe darstellte, brach er im Frühling 1989 auf in die Welt. Genauer: Nach China, wo er mitten in die gewaltsame Niederschlagung der studentischen Protestbewegung auf dem Tian'anmen-Platz in Peking geriet. „Dass ich da als blonde Langnase, herausragend zwischen den dunkelhaarigen, kleineren Chinesen und weithin sichtbar, lebend herausgekommen bin, grenzt an ein Wunder. Es war eine prägende Erfahrung“, urteilt er heute. Trotz des Massakers habe er in China eine faszinierende Kultur und tolle Menschen kennengelernt.

Sein Weg führte ihn weiter nach Hongkong, nach Singapur, auf die indonesischen Inseln Java, Lombok und Bali. Er arbeitete als Schiffselektroniker zwischen Darwin und Neuguinea und gelangte schließlich nach Süd-Australien, wo er mit jungen Aborigines Solaranlagen im Busch baute und nach Opalen schürfte. Nach eineinhalb Jahren erhielt er 1991 Besuch einer Freundin aus Tagen der Jugendgruppe der St.-Paulus-Gemeinde. Das Folgende etwas verkürzt erzählt: Er ging mit ihr zurück nach Deutschland, sie wurde seine Frau, das Paar zog 1996 nach Brettorf. „Wir versuchten zunächst, eine Genehmigung zu erhalten, nach Australien umzusiedeln. Mir wurde das aber verweigert, weil ich in dem Land einen offensichtlich einflussreichen Anwalt verklagt hatte, der Chinesische Studenten abockte, die in Australien lebten und Papiere brauchten. Ich engagierte mich eben für Menschen, die keine Kraft und keine Macht haben, sich aus so einer Situation zu retten“, blickt er zurück.

Heute arbeitet Oliver Stasch bei dem international aufgestellten Energiemanagement-Unterneh-

men Eaton im Bereich Elektrische Sicherheit und Produktnormung. Mit der Corona-Pandemie begann für ihn – wie für so viele – eine lange Zeit, in der er ausschließlich im Homeoffice arbeitete. „Mir ist die Decke auf den Kopf gefallen, mir fehlten die Kontakte. Ich begann, beim Corona-Testzentrum mitzuarbeiten, und beim Einkaufen fiel mir dann eine Broschüre der Freiwilligenagentur in die Hände. Das brachte mich auf die Idee, mich dort vorzustellen. Besonders interessiert ich mich für die Stelle des Funkers bei der Freiwilligen Feuerwehr – aber dafür war ich leider zu alt, stellten wir bei „mischMIT“ dann fest“, vollzieht er die Kontaktaufnahme zu der Freiwilligenagentur nach. Deren Leiter Thorben Kienert erinnert sich: „Als Oliver Stasch Ende 2020 im Lockdown zu uns kam, haben wir ihn erst einmal nach seinen Interessen, seinen Vorlieben und seinen Fähigkeiten befragt. Während der Corona-Beschränkungen waren die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, ja für alle sehr eingeschränkt, daher mussten wir erst einmal abwarten, wie der Bedarf sich entwickelt. Nun konnten wir ihm die Option vermitteln, das Catering-Team des TV Neerstedt zu unterstützen. Der Verein wollte ihn kennenlernen und hat mit ihm Kontakt aufgenommen.“

Oliver Stasch stellte sich bei einer Vorstandssitzung vor, die Chemie stimmte. Der Verein finanzierte seine Gesundheitszulassung, seither steht der Brettorfer alle zwei Wochen sonntags bei Heimspielen der 1. Damen-Handballmannschaft in der Oberliga Nordsee und der 1. Herren-Handballmannschaft der Verbandsliga Nordsee hinter dem Tresen und hilft bei der Bewirtung. Was ihm dabei am meisten Spaß macht? „Brötchen schmieren und mit den Leuten schnackeln“, sagt er breit lächelnd. „Ich bin ja auch im TV Brettorf aktiv und kenne viele Menschen hier, ich treffe bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit immer Bekannte. Das macht großen Spaß, es bringt mir viel“, versichert der Engagierte, der mit Herzblut bei der Sache ist.

Und das auch in weiteren Bereichen: Er kümmert sich um das Präventionsprojekt „Klasse 2000“, das seit mehreren Jahren an der Neerstedter Grundschule praktiziert wird, und war beim TV Brettorf im vergangenen Jahr maßgeblich beteiligt am Spenden sammeln und -verteilen unter dem Motto „Faustballer helfen Faustballern“ für den betroffenen Verein Leichlinger TV, der von der Flutkatastrophe stark betroffen war.

Frank Bartsch, der zweite Vorsitzende des rund 700 Mitglieder zählenden TV Neerstedt, zeigt sich jedenfalls erfreut und höchst zufrieden über den freiwilligen Neuzugang: „Unser Vereinsmotto ist ja 'Die grün-weiße Familie'. Jeder unterstützt hier jeden“, sagt er. Die Kooperation mit der Freiwilligenagentur sei wichtig, um Menschen zu finden, die bereit sind, sich ehren-

amtlich zu engagieren: „Es ist schwierig, die Menschen dazu zu motivieren. Viele wissen auch nicht, welche Möglichkeiten es in einem Sportverein gibt, mitzuhelfen. Es gibt ja nicht nur den Sport, sondern bei uns beispielsweise auch die Bereiche Verpflegung, Technik oder Pressearbeit, wir brauchen jemanden, um Fotos zu machen, um den Hallensprecher-Job zu übernehmen und so weiter. Die Freiwilligenagentur kennt die Bedarfe und kann geeignete Interessenten darauf hinweisen.“ So sind neben Oliver Stasch noch zwei weitere Ehrenamtliche, die von der Freiwilligenagentur vermittelt wurden, beim TV Neerstedt tätig, einer verrichtet archivische Tätigkeiten und hilft bei der Erstellung der Vereins-Chronik mit, ein anderer macht die Filmbegleitung. Weitere Freiwillige seien immer willkommen. „Die Ehrenamtlichen merken, dass sie hier gesehen werden, sich und ihre Ideen einbringen können“, versichert Frank Bartsch.

Intensive Vorgespräche sind wichtig

Agenturleiter Thorben Kienert führt weiter aus: „Es ist an 'mischMIT', die Leute neugierig zu machen für ein Thema. Es liegt dann am jeweiligen Verein oder der Einrichtung, sie zu halten. Wir versuchen, durch intensive Vorgespräche die passenden Kontakte zu finden und vorzubereiten, wir begleiten den Weg ins Ehrenamt und bleiben Ansprechpartner. Die Freiwilligen sind bei ihrer Tätigkeit auch über uns versichert.“ Eine Mitgliedschaft bei dem Verein, dem man hilft, sei daher nicht unbedingt notwendig. Beim TV Neerstedt sind jedoch nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch die Helfenden über den Verein versichert.

Für Oliver Stasch gab nicht nur der „Corona-Koller“ den Ausschlag, sich nach einer ehrenamtlichen Beschäftigung umzusehen. „Ich sehe das auch als Vorbereitung auf den Ruhestand. Ich möchte nicht in ein schwarzes Loch fallen, wenn es soweit ist“, räumt er ein. Er schließt nicht aus, sich dann auch noch intensiver einzuset-

zen, weiß aber auch: „Ich muss mit meinen Ressourcen haushalten und sie einteilen.“

Wenn man sich überfordere, sei keinem geholfen, verdeutlicht auch Thorben Kienert. „Wir empfehlen immer kleine Einstiegsgrößen. Man muss ins Ehrenamt erst einmal hineinfinden, bei jedem ist die Belastungsgrenze anders.“ Seit Corona habe sich das Interesse am Ehrenamt verstärkt, hat er festgestellt. Das Engagement von „mischMIT“ in der Gemeinde Dötlingen sei keine Einbahnstraße: „Dötlinger können sich für Dötlinger Einrichtungen engagieren, aber es gibt ebenso die Fälle, dass Menschen auch gerne in die Nachbargemeinde gehen, um dort zu unterstützen“, hat er festgestellt.

Von Bettina Pflaum

EBT ALUMINIUMBAU GmbH
TERRASSENDÄCHER | SOMMERCÄRTERN | CARPORTS | SONNENSCHUTZSYSTEME

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter immer einfach wohlfühlen!

Hauptstraße 68 | 28816 Stuhr | Telefon 0421 98 999 620
www.ebt-aluminiumbau.de

Wildeshäuser Zeitung wildeshäuser anzeiger

Fachkräfte in Wildeshausen und Umgebung gesucht?

Dann nutzen Sie unseren lokalen Stellenmarkt in der Kombination „Wildeshäuser Zeitung“ und dem „Wildeshäuser Anzeiger“ oder unsere große Kombination am Samstag in insgesamt neun Tageszeitungen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Wolfgang Graw | Telefon 04431 - 98 91 130
Sabine Cohrs-Ehlers | Telefon 04431 - 98 91 128
Urte Wenske | Telefon 04431 - 98 91 123



In der Rubrik „Kopf der Woche“ können Amtsträger, Ehrenamtssinhaber, aber auch Bürgerinnen und Bürger über ein Thema sprechen, das ihnen am Herzen liegt. Die Redaktion freut sich über Anregungen und Anrufe unter Telefon 04431/9891124.

wildeshäuser anzeiger

Aktuelle Wochenzeitung aus dem Hause Wildeshäuser Zeitung für die Kreisstadt und umzu

Herausgeber: Johann August Löschen †

Verlag: Wildeshäuser Zeitung Ludwig Löschen GmbH & Co. KG oHG Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Erscheinungsweise: wöchentlich samstags

Druckauflage: (IV 2021) 23.900 Exemplare

Verkaufsleitung: Wolfgang Graw

Redaktion: Bettina Pflaum

Druck: Druckhaus Syke, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

Büro Wildeshausen:
Zentrale: 04431/9891120
Anzeigen: 04431/9891123/-128/-130
Fax: 04431/9891129
Redaktion: 04431/9891124
Zustellung: 04242/58464

Zur Zeit ist die Preisliste Nr. 22 vom 1. Januar 2022 gültig.

BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

AD A